Protokoll der öffentlichen Gemeinderatsitzung vom 12. November 2013

Tagesordnung

1. Fragen der Einwohner
2. Bildung und Betreuung - Neubau der evangelischen Tageseinrichtung für Kinder;
hier: Landschaftsbau
3. Bildung und Betreuung - Neubau der evangelischen Tageseinrichtung für Kinder;
hier: Auftragsvergabe Wirtschaftsgegenstände und Naturmaterialien
4. Bildung und Betreuung - Grundschule Hüffenhardt;
hier: Vorstellung der Schulkonzeption und der Ergebnisse der Fremdevaluation durch das Landesinstitut für Schulentwicklung
5. Baugesuch; hier: Gemeinde Hüffenhardt, Reisengasse 1, 74928 Hüffenhardt, Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens zum Neubau eines Backhauses, einer Platzüberdachung sowie eines Lagerschuppens auf dem Dorfplatz Kälbertshausen, GrundstückF1St. Nr. 2966
6. Informationen, Anfragen, Verschiedenes
7. Fragen der Einwohner

Zu Punkt 1

Zunächst gibt es keine Fragen aus dem Zuhörerraum.

Zu Punkt 2

Frau Maahs erläutert nach Begrüßung von Herrn Architekt Müller durch Bürgermeister Neff die Ausgangssituation.

Von 18 angefragten Firmen haben 6 Firmen an der Ausschreibung teilgenommen, jedoch nur drei Bieter zur Submission am 21.10.2013 ein Angebot vorgelegt. Dabei gestaltet sich das Ausschreibungsergebnis wie folgt:

Bieter Angebotssumme in Euro

Fa. Becker, Zuzenhausen	91.608,43
Bieter 2	96.328,72
Bieter 3	146.985,23

Die Stufenprüfung nach VOB hat ergeben, dass der günstigste Bieter grundsätzlich geeignet erscheint, die Arbeiten zur Zufriedenheit auszuführen. Die Auskunft aus dem Gewerbezentralregister steht jedoch noch aus.

Nach der Ausschreibung der Gewerke „Landschaftsbau“ und „Wirtschaftsgegenstände“ am 21.10.2013 habe man eine Kostenüberschreitung im Vergleich zur Kostenschätzung von 30.800 Euro zur Kenntnis nehmen müssen. Verwaltung und Architekt waren jedoch gleichermaßen der Meinung, dass hier noch Einsparungen erzielt werden müssen. Frau Maahs erläutert deshalb die Einsparvorschläge der Verwaltung anhand der nachfolgenden Tabelle

Einsparvorschläge	Land- schaftsba u		Wirtschafts- gegenstän- de
Kräuterspirale einsparen	1.610,00 €		
Bepflanzung einsparen	1.820,00 €		
Steine, andere Ausführung	2.030,00 €		
Betonschildkröte einsparen			2.080,00 €
Verweilpodest einsparen			1.580,00 €
zwei Hochbeete einsparen			1.710,00 €

Gartenhaus in and. Ausführung			5.985,00 €
Kleingerätegarage in and. Ausführung			1.995,00 €
Aufbauaktion durch Dritte			3.915,00 €
Zwischensumme	5.460,00 €		17.265,00 €
Summe Einsparungen		22.725,00 €	
Mehrkosten im Vergleich zur Schätzung		8.066,01 €	

Frau Maahs erläutert, dass die Einsparungen aus Sicht der Verwaltung verkräftbar sind und die Planung nicht in den Grundfesten in Frage stellen. Die Punkte seien auch mit dem Erzieherinnenteam angesprochen worden.

Weitere Einsparungen in Höhe von 4.600 Euro ließen sich erzielen, wenn die Bergsteigerwand entfielen, hiervon raten Verwaltung und Architekt jedoch ab. Herr Müller ergänzt, dass das Gerät eine verbleibende Option sei, weil mit dem Niederseilgarten eine gute Alternative geboten sei, allerdings sei eine solche Wand ein Alleinstellungsmerkmal für die Einrichtung, das zu einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis angeboten werde. Eine spätere Nachrüstung würde sich als teuer und schwierig erweisen. Vor dem Hintergrund, dass man nach wie vor den Gesamtkostenrahmen einhalten werde, empfehle er, die Wand in der Planung beizubehalten.

Die Gemeinderäte Hagner, Kratz, Geörg, Bräuchle und Stark sprechen sich in der anschließenden Diskussion für den Bau der Bergsteigerwand aus. Dieser Meinung schließt sich auch der Vorsitzende an. Hinreichend informiert fasst der Gemeinderat sodann folgenden

Beschluss

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe des Landschaftsbaus an die Firma Becker aus Zuzenhausen zum Angebotspreis von 91.608,43Euro abzüglich der vorgetragenen Einsparvorschläge vorbehaltlich einer positiven Auskunft aus dem Gewerbezentralregister.

-3 Gegenstimmen, 8 Zustimmungen, keine Enthaltungen -

Zu Punkt 3

Frau Maahs erläutert das Submissionsergebnis der Ausschreibung „Wirtschaftsgegenstände“.

Von 18 angefragten Firmen, haben 6 Firmen an der Ausschreibung teilgenommen, jedoch nur drei Bieter zur Submission am 21.10.2013ein Angebot vorgelegt. Dabei gestaltet sich das Ausschreibungsergebnis wie folgt:

Bieter Angebotssumme in Euro

Fa. Ostberg, Gundelsheim	76.250,44
Bieter 2	77.694,68

Bieter 3

92.302,35

Die Stufenprüfung nach VOB hat ergeben, dass der günstigste Bieter grundsätzlich geeignet erscheint, die Arbeiten zur Zufriedenheit auszuführen. Die Auskunft aus dem Gewerbezentralregister steht jedoch noch aus.

Hinsichtlich der Einsparungsmöglichkeiten wird auf die Ausführungen zu TOP 2 verwiesen. Hinreichend informiert fasst der Gemeinderat sodann folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe des Landschaftsbaus an die Firma Ostberg aus Gundelsheim zum Angebotspreis von 76.250,44 Euro abzüglich der vorgetragenen Einsparvorschläge vorbehaltlich einer positiven Auskunft aus dem Gewerbezentralregister.

-3 Gegenstimmen, 8 Zustimmungen, keine Enthaltungen -

Bürgermeister Neff bedankt sich bei Herrn Müller für sein Kommen und schließt sich dem Lob von Gemeinderat Hagner für die bisher gute Arbeit unter Einhaltung des Kostenrahmens für das Projekt an.

Zu Punkt 4

Bürgermeister Neff begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Schulleiterin Barbara Rünz.

Anlass des heutigen Tagesordnungspunktes sei die freiwillige Evaluation der Grundschule durch das Forschungsinstitut für Schulentwicklung. Das Ergebnis liege mittlerweile vor und kann dem Gemeinderat als Hauptorgan der Gemeinde, also des Schulträgers, vorgestellt werden. Anhand einer Power-Point-Präsentation, welche dem Protokoll beigelegt ist, stellt Frau Rünz zunächst die Schulkonzeption vor. Dabei geht Sie auf das Leitbild, die Grundwerte und die sich daraus ergebenden Bausteine der Schulkonzeption ein.

Auf Nachfrage aus dem Gremium erklärt Frau Rünz, dass nur wenige Schulen vergleichbar unterrichten und viele Bausteine des Schulalltags individuell erarbeitet worden seien, so z.B. das Eltern-Lehrer-Kind-Gespräch. Es seien bereits einige Schulen vor Ort gewesen, um zu hospitieren und Arbeitshilfen von hier mitzunehmen, die vor Ort umgesetzt werden können.

In einem weiteren Schritt erläutert Frau Rünz sodann die Vorgehensweise des Evaluationsteams, die evaluierten Themengebiete und die zugehörigen Ergebnisse.

Frau Rünz erklärt zusammenfassend, dass man die Schwachstellen der Schule, nämlich die Dokumentation der eigenen Arbeit sehr wohl erkenne. Darüber hinaus haben die Evaluatoren der Schule eine sehr gute Arbeit bescheinigt.

Im anschließenden Gespräch bescheinigt Gemeinderat Kratz der Grundschule aus der Sicht eines Vaters und aus Sicht seiner Tochter eine gute Lernatmosphäre, in der Kinder gerne lernen und gerne zur Schule gehen.

Auf Nachfrage von Gemeinderätin Bräuchle berichtet Frau Rünz, dass es bisher durchaus kritische Stimmen zum Konzept gegeben hat, weil nach dem Verständnis der Eltern oft die Noten wichtiger sind als die Entwicklung des Kindes, jedoch seien die Kinder bisheriger Gegner des Schulkonzepts mittlerweile dem Grundschulalter entwachsen. Insgesamt, so Frau Rünz, könne man noch nicht sagen, wie sich die Schüler im Vergleich mit anderen Schülern auf weiterführenden Schulen entwickeln. Erst ein Jahrgang sei entlassen worden aus der Grundschule, vor dem Hintergrund der gefallenen Grundschulempfehlung sei die Frage nach der Vorbereitung auf die weiterführende Schule nochmals schwerer.

Gerüchte, die Kinder seien insbesondere in Fächern wie Englisch schlecht vorbereitet, haben sich auf konkrete Nachfrage der Grundschule nicht bestätigt.

Auch Gemeinderat Geörg äußert sich positiv über das Konzept und bescheinigt der Grundschule eine gute, verlässliche Arbeit.

Auf Nachfrage von Gemeinderat Bödi erklärt Frau Rünz, dass es aufgrund des Konzeptes zu keiner Abwanderung gekommen sei, zwei Kinder von auswärts jedoch die Grundschule in Hüffenhardt besuchen.

Das Gremium möchte weiter wissen, ob die Schüler selbst mit dem Schulkonzept Probleme haben. Frau Rünz erklärt, dass die Schüler individuell auf die Lernweise reagieren und durchaus Kinder in den Klassen seien, die eine straffe Führung beim Lernen benötigen. Die Einstufung der Kinder sei jedoch Aufgabe des Lehrpersonals.

Abschließend dankt Frau Rünz dem Gremium für seine Bereitschaft, die FSJ-Stelle erneut auszu-schreiben.

Auch mit Frau Wagenblaß als zweiter FSJlerin überhaupt an der Grundschule mache man sehr gute Erfahrungen. Sie kann die Kinder sehr gut einschätzen, sei konsequent in der Betreuung und arbeite sehr gut im Schulalltag mit.

Bürgermeister Neff dankt Frau Rünz für ihr Kommen und die Vorstellung der Konzeption einschließlich Evaluationsergebnissen.

Zu Punkt 5

Frau Maahs erläutert das Baugesuch der Gemeinde für die drei baulichen Anlagen, die auf dem Dorfplatz in Kälbertshausen entstehen sollen, anhand eines Lageplans und anhand von Planzeichnungen für die Gebäude.

Darüber hinaus geht sie auf den weiteren zeitlichen Verlauf ein, wonach die Fa. Demirbas in Kürze mit den Mauersicherungsarbeiten beginnen wird.

Gemeinderat Kratz erkundigt sich nach Einsparpotentialen bei den Bauarbeiten, da man beim Kindergarten auf nähere Prüfung hin, erhebliche Kosten habe einsparen können.

Es folgt eine Diskussion im Gemeinderat über das Abstimmungsverhalten des Gremiums und seiner Mitglieder bei den Projekten „Kindergartenneubau“ und „Dorfplatz Kälbertshausen“ sowie Kosteneinsparungsmöglichkeiten bei eben diesen.

Bürgermeister Neff bittet das Gremium auf das Baugesuch zurückzukommen.

Ortsvorsteher Geörg berichtet, dass der Ortschaftsrat dem Baugesuch selbstverständlich einstimmig zugestimmt hat. Sodann fasst der Gemeinderat folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt sein Einvernehmen zum Bauvorhaben der Gemeinde Hüffenhardt zum Neubau eines Backhauses, einer Platzüberdachung sowie eines Lagerschuppens auf dem Dorfplatz Kälbertshausen.

- 8 Zustimmungen, 3 Gegenstimmen, keine Enthaltung -

Zu Punkt 6

Bürgermeister Neff/Hauptamtsleiterin Maahs teilen dem Gremium Folgendes mit:

- Mitteilung der EnBW über kleinere Maßnahme im Dienernweg. Die dort verlaufende Leitung soll unter die Erde verlegt werden. Bisher führt diese über private Grundstücke. Nun soll die Leitung im Bankett des Dienernweges bis zum Gelände der EnBW führen. Ortsbaumeister Hahn wird seitens der Gemeinde die Interessen vertreten und dafür sorgen, dass die Straße wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt wird.

- Bereits am 5.11.2013 konnten die Arbeiten nach nur zwei Wochen Bauzeit an der Parkfläche in der Brühlgasse beendet werden. Die Firma Mackmull hat schnell und sauber die Fläche nach den Wünschen der Gemeinde angelegt. Die Bepflanzung des hinter den Parkplätzen liegenden Beetes wird

vom Bauhof vorgenommen werden. Hierzu soll jedoch das Frühjahr abgewartet werden, sodass der Angrenzer zunächst seine Mauer entsprechend verputzen kann ohne durch die Bepflanzung bei diesen Arbeiten behindert zu werden. Die Abrechnung nach dem ELR muss bis 31.3.2014 erfolgen. Die abschließende Vermessung von Brühlgasse und Gartenstraße kann nun erfolgen.

- Das Europafest 2013 in Bad Rappenau wurde mittlerweile abgerechnet. Das Fest war nicht nur in der Sache gelungen. Auch finanziell wurde die Gemeinde weit weniger beansprucht als zunächst geplant. In der Summe wurden 320,00 Euro seitens der Gemeinde beigesteuert. Der Dank gilt in diesem Zusammenhang nochmals Frau Renate Näveke und Herrn Rudolf Schneider für die Vorbereitung des Festes durch und mit dem Partnerschaftskomitee seitens der Gemeinde.

- Einladungen für folgende Veranstaltungen werden dem Gremium und den anwesenden Zuhörern ausgesprochen:

- * Freitag, 15. November 2013 veranstaltet der Chor Vokalbitum in der Mehrzweckhalle ab 19.00 Uhr ein Konzert.

- * Samstag, 16. November 2013 findet ein Tag der offenen Tür im neuen Kindergarten statt.

- * Sonntag, 17. November 2013 finden die jährlichen Gedenkfeiern zum Volkstrauertag statt.

Für alle Veranstaltungen finden sich die Einladungen auch im Amtsblatt der aktuellen Woche wieder.

- Gemeinderat Bödi bringt sein Befremden und seine Enttäuschung über den Artikel des Kindergartens zum Ausdruck, welcher in der KW 45 im Amtsblatt abgedruckt ist. Der Artikel vermittelte den Eindruck, dass die Einrichtung in erbärmlichen Zuständen untergebracht gewesen sei. Er sei der Meinung, dass Container oder ein anderer Ort keine bessere Situation zur Folge gehabt hätten. Leider seien insbesondere die Bemühungen der Gemeinde und Vereine für eine gute Situation des Kindergartens nicht anerkannt worden.

Gemeinderat Luckhaupt ergänzt, dass der Artikel den Eindruck eines sofortigen Handlungsbedarfs zur Sanierung des Flachdaches erwecke. Die Bausubstanz dürfe keine Schäden aufgrund eintretenden Wassers nehmen.

Bürgermeister Neff nimmt die Stellungnahmen zur Kenntnis, erklärt jedoch, dass ihm keine größeren Schäden des Daches bekannt seien, die ein sofortiges Handeln erfordern.

Unabhängig davon sei die Maßnahme im Finanzplan der Gemeinde enthalten und werde im Laufe des kommenden Jahres vorbereitet.

Gemeinderat Heiko Hagner stellt klar, dass der Artikel nicht Grundlage für übereiltes Handeln sein dürfe. Ein Fachmann müsse den Zustand des Daches beurteilen.

Zu Punkt 7

Ein Bürger verweist auf den Zustand der drei Buswartehäuschen rund um die Kirche sowie beim Feuerwehrgerätehaus. Unabhängig von der Frage nach der notwendigen Anzahl wolle er anregen, die Unterhaltung der Anlagen fortzuführen. Das Ortsbild werde ansonsten beeinträchtigt.

Bürgermeister Neff nimmt den Hinweis dankend zur Kenntnis.

Auf Nachfrage des Bürgers erklärt der Vorsitzende, dass die Unterhaltungsmaßnahmen an Feldwegen und innerörtlichen Straßen vom Gemeinderat beschlossen wurden.